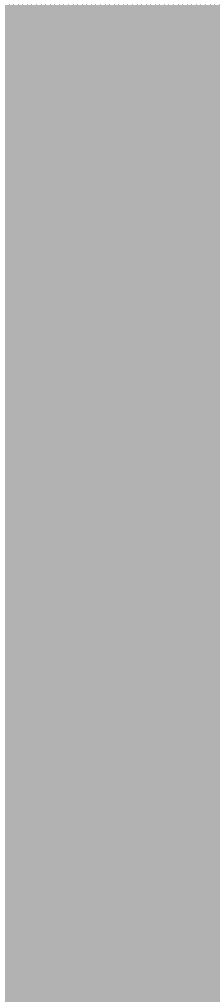




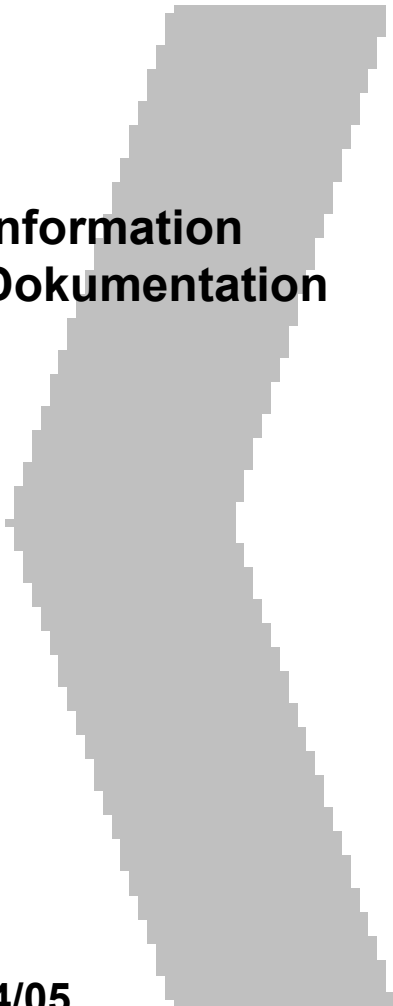
Handwerkskammer

Düsseldorf



**Lagebericht Handwerk
Herbst 2005**

**Information
Dokumentation**



HANDWERKSKAMMER DÜSSELDORF

LAGEBERICHT HANDWERK HERBST 2005

Ergebnisse einer Konjunkturumfrage
bei 8.000 Handwerksunternehmen
im Regierungsbezirk Düsseldorf

Schriftenreihe: Information/Dokumentation 4/05

Verantwortlich: Dr. Thomas Köster

Bearbeitung: Dipl.-Volksw. Jürgen Schubert

Script und Grafik: Gisela Müller

Handwerkskammer Düsseldorf
Hauptabteilung III - Wirtschaftsförderung
Wirtschafts- und Konjunkturbeobachtung

Vorwort

Hohe Arbeitslosigkeit, Angst um den Arbeitsplatz, Sorge um die Rente und hohe Energiepreise sowie ein Steuer- und Abgabensystem, das der Wirtschaft und den Verbrauchern die Luft zum Atmen nimmt, bremsen nachhaltig die inländische Nachfrage. Der private Verbrauch aber bleibt die wichtigste inländische Nachfragekomponente, von der das Handwerk existenziell abhängig ist. So kennzeichnet eine stagnierende Konjunkturlage die aktuelle Lage im Handwerk des Kammerbezirks. Der von der Kammer berechnete Geschäftsklimaindex bleibt mit 60 Punkten nahezu auf seinem Vorjahresniveau.

Die anhaltend schwache Konjunkturlage zwang die Unternehmen zu Kapazitätsanpassungen. Die Beschäftigung im Handwerk des Kammerbezirks ging im ersten halben Jahr um 2,4 Prozent zurück. Dies entspricht einem Minus von gut 6.000 Mitarbeitern. Auch im weiteren Verlauf des Jahres erlaubte es die Nachfragesituation den Unternehmen nicht, Neueinstellungen größeren Umfangs zu realisieren.

Die andauernde Schwäche in der konjunkturellen Entwicklung des Handwerks wirkte sich erwartungsgemäß auf die Investitionspolitik der Unternehmen aus. Gut vier von zehn der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk haben im letzten halben Jahr bei den Investitionen kürzer treten müssen.

Hohe Lohnnebenkosten und harter Preiswettbewerb führten erneut zu empfindlichen Ertragsseinbußen bei den Betrieben. Dadurch bleiben die Unternehmen weiterhin einem hohen Insolvenzrisiko ausgesetzt.

Die Geschäftslageerwartungen der Unternehmer bleiben gedämpft. 40 Prozent der Betriebsinhaber befürchten eine Fortdauer der von Stagnation gekennzeichneten Konjunkturlage im Handwerk in den jetzt folgenden Wintermonaten. Wirtschaft und Verbraucher brauchen verlässliche wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen, wenn es konjunkturell im Handwerk wieder aufwärts gehen soll.

Wir hoffen, dass unsere Konjunkturanalyse Ihr Interesse finden wird und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Handwerkskammer Düsseldorf

Prof. Wolfgang Schulhoff
Präsident

Dr. Thomas Köster
Hauptgeschäftsführer

Düsseldorf, im November 2005

Inhalt

	Seite
Zusammenfassung der Ergebnisse	7
Handwerkskonjunktur im Herbst 2005	10
Konjunktur in den Handwerksbranchen	14
Tabellenanhang	20
Fragebogen	41
Übersicht der bisher erschienenen Veröffentlichungen	44

Verzeichnis der Tabellen im Text Seite

- | | |
|---|----|
| 1. Die Konjunkturumfrageergebnisse Herbst 2005 auf einen Blick | 8 |
| 2. Entwicklung der offenen Stellen im Handwerk im Bezirk der Handwerkskammer Düsseldorf | 13 |

Verzeichnis der Abbildungen im Text

- | | |
|---------------------------------------|----|
| 1. Geschäftsklimaindices im Überblick | 9 |
| 2. Geschäftsklimaindex Handwerk | 12 |

Verzeichnis der Tabellen im Anhang

- | | |
|---|----|
| 1. Branchenblatt Bauhauptgewerbe Herbst 2005 | 21 |
| 2. Branchenblatt Ausbaugewerbe Herbst 2005 | 22 |
| 3. Branchenblatt Handwerke für den gewerblichen Bedarf Herbst 2005 | 23 |
| 4. Branchenblatt Kraftfahrzeuggewerbe Herbst 2005 | 24 |
| 5. Branchenblatt Nahrungsmittelgewerbe Herbst 2005 | 25 |
| 6. Branchenblatt Gesundheitsgewerbe Herbst 2005 | 26 |
| 7. Branchenblatt Handwerk für das Personenbezogene Handwerk Herbst 2005 | 27 |

8. Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Düsseldorf Herbst 2005	28
9. Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Ruhrgebiet Herbst 2005	29
10. Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Bergisches Land Herbst 2005	30
11. Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Linker Niederrhein Herbst 2005	31
12. Ergebnisse der Herbstumfrage 2005 für alle befragten Handwerksberufe in Prozent; Gegenwärtige Wirtschaftslage	32
13. Ergebnisse der Herbstumfrage 2005 für alle befragten Handwerksberufe in Prozent; Erwartungen und Pläne bis Frühjahr 2006	35
14. Ergebnisse der Herbstumfrage 2005 in den Wirtschaftsräumen in Prozent; Gegenwärtige Wirtschaftslage sowie Erwartungen und Pläne bis Frühjahr 2006	38
15. Ergebnisse der Herbstumfrage 2005 nach Handwerksgruppen in Prozent; Gegenwärtige Geschäftslage	39
16. Ergebnisse der Herbstumfrage 2005 nach Handwerksgruppen in Prozent; Erwartungen und Pläne bis Frühjahr 2006	40

Zusammenfassung der Ergebnisse

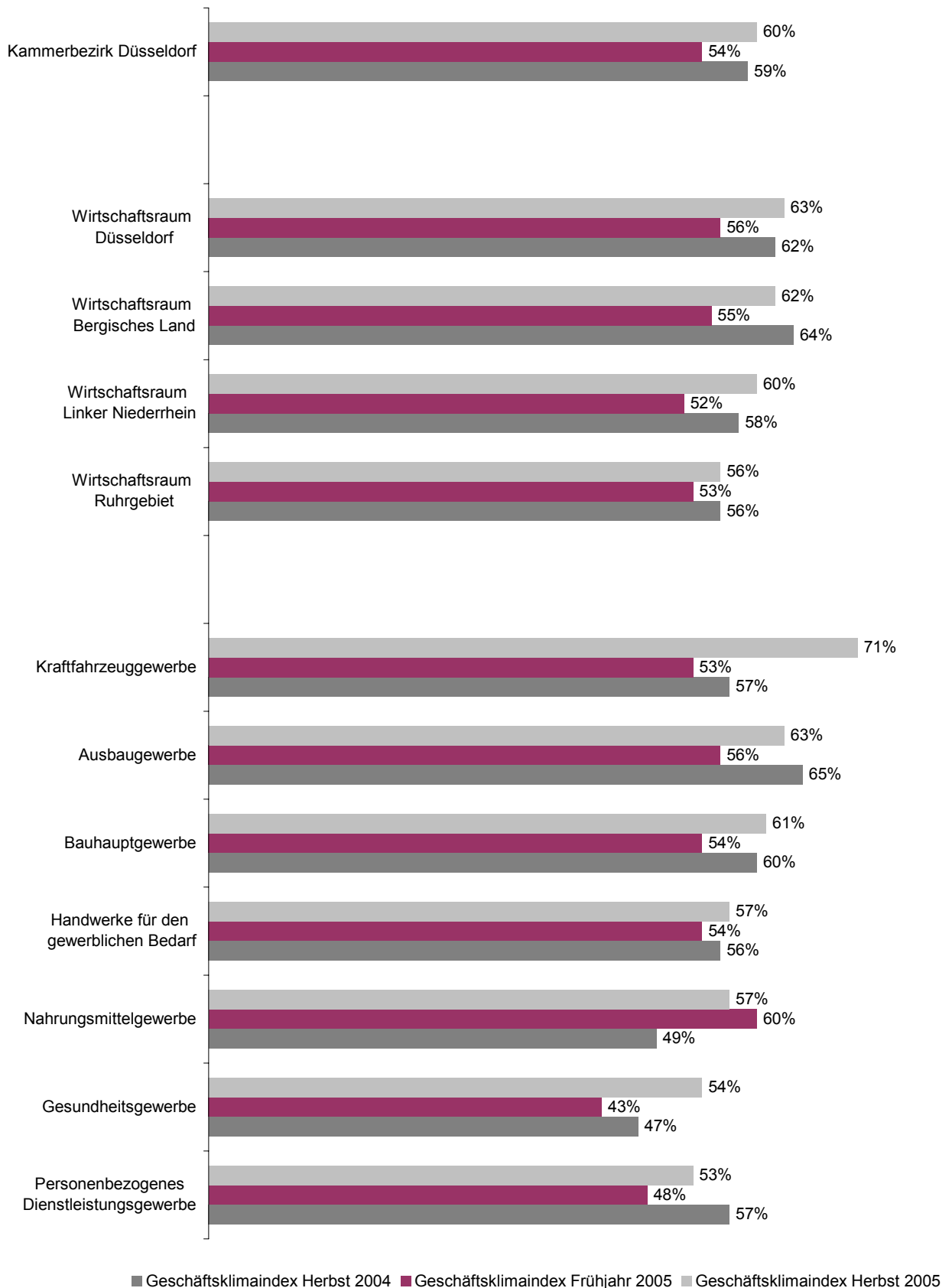
- Eine stagnierende Konjunkturentwicklung kennzeichnet die aktuelle Lage im Handwerk des Kammerbezirks Düsseldorf. Der Geschäftsklimaindex bleibt mit 60 Punkten nahezu auf seinem Vorjahresniveau.
- Die Konjunkturschwäche im Handwerk ist auf das gesamtwirtschaftliche Umfeld zurückzuführen. Hohe Arbeitslosigkeit, Angst um den Arbeitsplatz, Sorge um die Rente und hohe Energiepreise sowie ein Steuer- und Abgabensystem, das der Wirtschaft und den Verbrauchern die Luft zum Atmen nimmt, bremsen nachhaltig die inländische Nachfrage. Davon ist das Handwerk aber existenziell abhängig.
- Die schwache Konjunkturentwicklung führte erneut zu Kapazitätsanpassungen im Handwerk. Im ersten Halbjahr 2005 mussten sich die Betriebe von gut 6.000 Mitarbeitern trennen, was einem Rückgang von 2,4 Prozent entspricht. Die Investitionspolitik der Unternehmen orientierte sich erwartungsgemäß an der andauernden Konjunkturschwäche. Mehr als vier von zehn Unternehmen mussten im letzten halben Jahr auf die Investitionsbremse treten.
- Hohe Lohnnebenkosten und harter Preiswettbewerb führten erneut zu empfindlichen Ertragseinbußen bei den Betrieben. Knapp jeder dritte Betrieb musste Preissenkungen vornehmen, während es nur 13 Prozent gelang, Preiserhöhungen am Markt durchzusetzen. Die Ertragsperspektiven bleiben unbefriedigend. Jeder dritte Betrieb plant weitere Preissenkungen in den kommenden Monaten.
- Die Entwicklung der Auftragseingänge lassen eine konjunkturelle Trendwende in naher Zukunft nicht erkennen. Die Hälfte der Betriebe hat im letzten halben Jahr Auftragspolster abgebaut. Nur knapp zwei von zehn Betrieben meldeten dagegen steigende Auftragseingänge. Aufgrund dieser Daten befürchten 40 Prozent der Betriebsinhaber eine Fortdauer der von Stagnation gekennzeichneten Konjunkturlage im Handwerk.

Konjunkturumfrageergebnisse Herbst 2005 auf einen Blick

Geschäftsklimaindex	60%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>				<i>Erwartungen</i>			
	gut	13%			verbessern	13%		
	befriedigend	44%			gleichbleiben	50%		
	schlecht	43%			verschlechtern	37%		
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>				<i>Erwartungen</i>			
	gestiegen	11%			steigen	4%		
	gleichgeblieben	63%			gleichbleiben	70%		
	gesunken	26%			sinken	26%		
Unternehmen mit offenen Stellen	5%							
Anzahl der offenen Stellen	Fachkräfte				2.200			
	Auszubildende				460			
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>				<i>Erwartungen</i>			
	gestiegen	16%			steigen	12%		
	gleichgeblieben	35%			gleichbleiben	45%		
	gesunken	49%			sinken	43%		
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>				<i>Erwartungen</i>			
	gestiegen	18%			steigen	13%		
	gleichgeblieben	33%			gleichbleiben	47%		
	gesunken	49%			sinken	40%		
Auftragsreichweite	4,9 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	74%	15%	15%	21%	21%	16%	10%	2%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>				<i>Erwartungen</i>			
	gestiegen	13%			steigen	17%		
	gleichgeblieben	55%			gleichbleiben	53%		
	gesunken	32%			sinken	30%		
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>				<i>Planung</i>			
	gestiegen	13%			steigen	8%		
	gleichgeblieben	45%			gleichbleiben	46%		
	gesunken	42%			sinken	46%		
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen	ca.				22.000 €			
Art der Investitionen	Erweiterung							
	17%							
	Rationalisierung							
	11%							
Ersatz								
72%								

Geschäftsklimaindices im Überblick

Herbst 2004 - Frühjahr 2005 - Herbst 2005



Handwerkskonjunktur im Herbst 2005

- Konjunktur tritt auf der Stelle
- Geschäftsklimaindex verharrt auf Vorjahresniveau
- Umsatzverluste bei jedem zweiten Betrieb
- Auftragsreichweite mit 4,9 Wochen unverändert niedrig
- hohe Lohnnebenkosten und harter Preiswettbewerb führten zu empfindlichen Ertragseinbußen
- Konjunkturschwäche zwingt Unternehmen zu Anpassungsreaktionen bei Investitionen und Beschäftigung
- mehr als jeder vierte Betrieb musste Personal abbauen
- vier von zehn Betrieben traten auf die Investitionsbremse
- Konjunkturerwartungen gedämpft

Die Handwerkskonjunktur im Kammerbezirk Düsseldorf tritt weiter auf der Stelle. Eine stagnierende Konjunkturentwicklung kennzeichnet die aktuelle Lage, wie die Ergebnisse der Herbstkonjunkturumfrage jetzt zeigen. Der von der Kammer berechnete Geschäftsklimaindex bleibt mit 60 Punkten nahezu auf seinem Vorjahresniveau. Ursächlich für die schwache Konjunkturentwicklung im Handwerk ist das gesamtwirtschaftliche Umfeld, welches nachhaltig die Nachfrage nach handwerklichen Waren und Leistungen dämpft. Der Private Verbrauch bleibt die wichtigste inländische Nachfragekomponente. Vor allem das Handwerk, als verbrauchernaher Wirtschaftsbereich, ist – wie auch der Einzelhandel – existenziell von der Inlandsnachfrage abhängig. Hohe Arbeitslosigkeit, Angst um den Arbeitsplatz, Sorge um die Rente und hohe Energiepreise sowie ein Steuer- und Abgabensystem, das der Wirtschaft und den Verbrauchern die Luft zum Atmen nimmt, bremsen nachhaltig die inländische Nachfrage. Knapp die Hälfte der Handwerksunternehmen im Kammerbezirk Düsseldorf hat infolge der schwachen inländischen Nachfrage im letzten halben Jahr Umsatzeinbußen hinnehmen müssen. Umsatzzuwächse dagegen konnten nur 16 Prozent der Betriebe realisieren.

Wegen der anhaltend schwachen Konjunkturentwicklung waren die Unternehmen gezwungen, ihre Kapazitäten erneut anzupassen. Im ersten Halbjahr 2005 beschäftigte

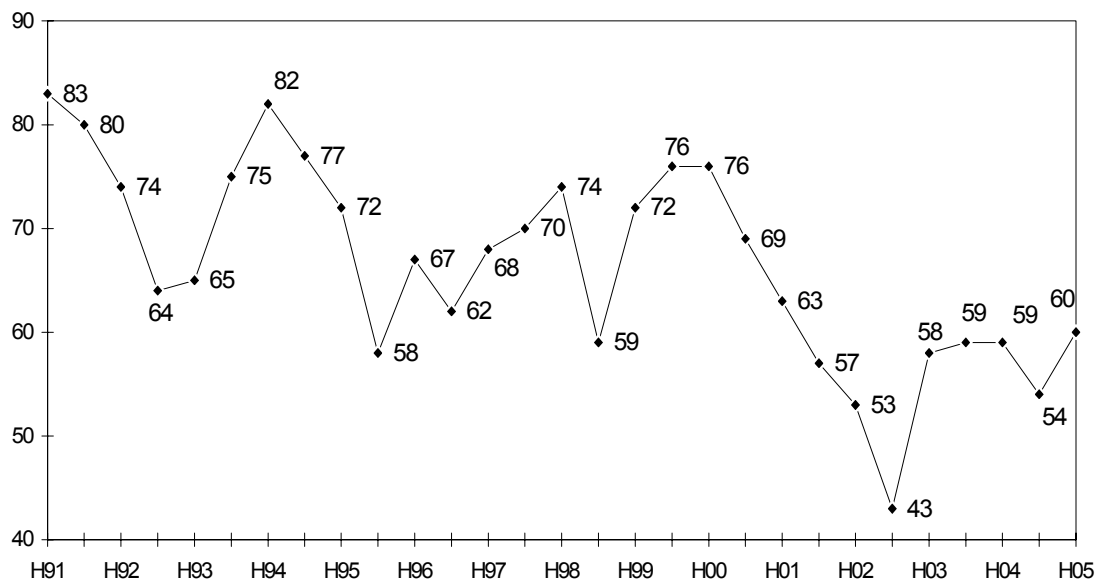
das Handwerk im Kammerbezirk Düsseldorf 2,4 Prozent weniger Mitarbeiter als noch vor einem Jahr. In absoluten Zahlen entspricht das einem Beschäftigungsrückgang von gut 6.000 Mitarbeitern. Auch im weiteren Verlauf des Jahres, bis zum Zeitpunkt der Herbstkonjunkturumfrage, erlaubte es die Nachfragesituation den Unternehmen nicht, Neueinstellungen größeren Umfangs zu realisieren. Nur 12 Prozent der Betriebe war es möglich, zusätzliche Arbeitskräfte einzustellen. Ein wesentlich größerer Anteil dagegen, 26 Prozent, war gezwungen, seinen Mitarbeiterstamm zu verkleinern. Der Anteil der Unternehmen mit offenen Stellen befindet sich auf einem historischen Tiefstand. Nur fünf Prozent der Handwerksunternehmen im Kammerbezirk Düsseldorf suchen derzeit Mitarbeiter. Zum Zeitpunkt der Umfrage waren kammerweit lediglich 2.200 Stellen nicht besetzt, noch einmal weniger als vor einem Jahr.

Die andauernde Schwäche in der konjunkturellen Entwicklung des Handwerks wirkte sich erwartungsgemäß auch auf die Investitionspolitik der Unternehmen aus. Nur 13 Prozent der Betriebe verfügten über den finanziellen Spielraum, zusätzlich zu investieren. 42 Prozent der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk dagegen haben im letzten halben Jahr bei den Investitionen kürzer treten müssen. Im Investitionsfall wurden 22.000 Euro aufgewendet. Dieser Wert liegt nahezu auf dem Vorjahresniveau. Die aufgewendeten Mittel wurden in erster Linie für den Ersatz vorhandener erneuerungsbedürftiger Werkzeuge und Maschinen aufgewendet. Zusätzliche Kapazitäten bauten nur 17 Prozent der Unternehmen auf und gut jeder 10. Betrieb hat rationalisiert.

Mit großer Sorge betrachtet die Kammer die Ertragsentwicklung im Handwerk des größten deutschen Regierungsbezirks. Hohe Lohnnebenkosten und harter Preiswettbewerb führten erneut zu empfindlichen Ertragseinbußen bei den Betrieben. Im abgelaufenen halben Jahr haben 32 Prozent der Betriebe Preissenkungen vornehmen müssen, während es nur 13 Prozent gelang, Preiserhöhungen am Markt durchzusetzen, um ihre Kostensteigerungen zumindest teilweise auszugleichen. Die Ertragsentwicklung in den kommenden Monaten wird nach Aussage der befragten Handwerksunternehmer unbefriedigend bleiben. 30 Prozent gaben zum Umfragezeitpunkt an, dass sie weitere Preissenkungen ins Auge fassen, um sich Marktanteile zu sichern. Preissteigerungen dagegen glauben nur 17 Prozent am Markt durchsetzen zu können. So wird die Ertragsentwicklung auch weiterhin den unternehmerischen Handlungsspielraum im Hinblick auf Investitionen und Personalpolitik einengen. Darüber hinaus bleiben die Handwerksunternehmen einem hohen Insolvenzrisiko ausgesetzt.

Ein wichtiger Frühindikator der konjunkturellen Entwicklung sind die Auftragseingänge. Die Meldungen der Unternehmen im Rahmen der Herbstkonjunkturbefragung lassen eine konjunkturelle Trendwende auch in naher Zukunft nicht erkennen. Nahezu die Hälfte (49 Prozent) der Betriebe hat im vergangenen halben Jahr Auftragspolster abgebaut. Nur 18 Prozent dagegen meldeten steigende Auftragseingänge. Die Geschäftslageerwartungen der Unternehmer bleiben infolgedessen gedämpft. 40 Prozent der Betriebsinhaber befürchteten eine Fortdauer der von Stagnation gekennzeichneten Konjunkturlage im Handwerk in den jetzt folgenden Wintermonaten.

Geschäftsklimaindex Handwerk



Entwicklung der Anzahl der offenen Stellen im Handwerk im Bezirk der Handwerkskammer Düsseldorf

	Facharbeiter	Auszubildende
Herbst 1988	11.550	3.900
Frühjahr 1989	11.600	5.900
Herbst 1989	15.000	6.000
Frühjahr 1990	12.500	6.000
Herbst 1990	12.500	6.000
Frühjahr 1991	12.500	6.000
Herbst 1991	13.400	5.400
Frühjahr 1992	13.300	6.800
Herbst 1992	7.800	3.600
Frühjahr 1993	6.200	3.400
Herbst 1993	3.900	1.700
Frühjahr 1994	4.100	1.800
Herbst 1994	5.600	1.300
Frühjahr 1995	3.800	1.700
Herbst 1995	2.500	600
Frühjahr 1996	2.400	1.200
Herbst 1996	2.100	800
Frühjahr 1997	2.000	1.000
Herbst 1997	2.200	700
Frühjahr 1998	1.800	1.300
Herbst 1998	3.200	1.100
Frühjahr 1999	2.200	1.100
Herbst 1999	3.800	1.100
Frühjahr 2000	1.800	1.300
Herbst 2000	4.400	1.500
Frühjahr 2001	6.700	2.800
Herbst 2001	10.650	5.200
Frühjahr 2002	4.900	2.300
Herbst 2002	3.100	1.300
Frühjahr 2003	1.850	1.600
Herbst 2003	2.420	830
Frühjahr 2004	1.820	1.650
Herbst 2004	2.400	890
Frühjahr 2005	1.900	1.300
Herbst 2005	2.200	460

Konjunktur in den Handwerksbranchen

- Lage im Bauhauptgewerbe etwas aufgehellt
- Stimmung im Ausbaugewerbe bleibt gedämpft
- Deutsche Zulieferer in harter Konkurrenz zum Ausland
- Kraftfahrzeughandwerk erwartet Nachfragesteigerung
- Nahrungsmittelgewerbe von Vorjahrestief erholt
- Nachfragekrise im Gesundheitsgewerbe – Erwartungen wieder optimistischer
- Personenbezogene Dienstleister im Saisontief

Lage im Bauhauptgewerbe etwas aufgehellt

Die Lage in der Bauwirtschaft hat sich zur Jahremitte etwas aufgehellt. Ein Ende der strukturellen Anpassung scheint jedoch noch nicht erreicht. So hat sich die Auftragslage in den zurückliegenden Monaten zwar verbessert. Dies ist aber insbesondere auf das Auslaufen der winterlichen Behinderungen zurückzuführen. Gegen eine nachhaltige Belebung spricht, dass die Auftragseingänge beim Bauhauptgewerbe saisonbereinigt bis in den Juni hinein unter dem Niveau des Vorjahres zurückgeblieben sind. Das Geschäftsklima im Bauhandwerk des Kammerbezirks Düsseldorf hat sich gegenüber dem Vorjahr nahezu nicht verändert. Der Index liegt mit 61 Prozent um einen Punkt über dem Vorjahreswert. Die Nachfrage nach Bauleistungen ist zwar bei 26 Prozent der Betriebe gestiegen, bei 39 Prozent allerdings gingen die Auftragsbestände im letzten halben Jahr wieder zurück. Die Auftragsreichweite bleibt mit 6,7 Wochen auf einem viel zu niedrigen Niveau und die Betriebsauslastung bleibt mit 78 Prozent noch zu gering. Die zu schwache Baunachfrage führte zu weiteren Kapazitätsanpassungen bei den Betrieben. 27 Prozent der Unternehmen waren zu Personalanpassungen gezwungen während nur 13 Prozent zusätzliche Kräfte einstellen konnten. Nur 7 Prozent der befragten Bauunternehmer im Kammerbezirk suchen derzeit Mitarbeiter. Zum Zeitpunkt der Umfrage waren 650 Stellen für Fachkräfte im Bauhauptgewerbe des Kammerbezirks vakant. Auch bei den Investitionen mussten sich die Unternehmen der Nachfragesituation anpassen. 39 Prozent der befragten Betriebsinhaber haben im vergangenen halben Jahr auf die Investitionsbremse treten müssen, während nur 9 Prozent mehr investieren konnten. 26.000 Euro hat der investierende Betrieb durchschnittlich aufgewendet. Dieser niedrige Wert unterschreitet noch einmal das Vorjah-

resniveau um 4.000 Euro. Erweiterungsinvestitionen blieben im vergangenen halben Jahr die Ausnahme. Nur 18 Prozent der Unternehmen haben die Kapazitäten erweitert. In erster Linie wurde dagegen Ersatz für erneuerungsbedürftige Maschinen und Werkzeuge beschafft. Die Konjunkturperspektiven der Baubranche im Kammerbezirk Düsseldorf bleiben nach Aussagen der befragten Bauunternehmer – auch Angesichts des bevorstehenden Winters – gedämpft. 42 Prozent der Betriebe erwarten wieder eine Verschlechterung der Geschäftslage während nur 13 Prozent von einer Verbesserung der derzeitigen Situation ausgehen. 41 Prozent der Unternehmen erwarten rückläufige Auftragseingänge, weil es den Verbrauchern an wirtschaftlicher Zuversicht fehlt. Dies dämpft insbesondere die private Baunachfrage, die ein großes Nachfrage-segment für die handwerklichen Bauunternehmen darstellt.

Stimmung im Ausbaugewerbe bleibt gedämpft

Die Erholungstendenzen der Ausbaubranche des vergangenen Jahres haben sich nicht fortgesetzt. Der Geschäftsklimaindex im Ausbaugewerbe des Kammerbezirks liegt mit 63 Prozent um 2 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Die Verbraucher schieben offensichtlich notwendige Reparaturmaßnahmen weiter vor sich her. Zwar konnten 21 Prozent der Unternehmen Nachfragesteigerungen im letzten halben Jahr verbuchen, auf der anderen Seite aber klagt nahezu die Hälfte der Betriebe über eine schwächere Nachfrage, sodass das Wachstumsziel in weite Ferne gerückt ist. Mit einer Betriebsauslastung von 78 Prozent und einer Auftragsreichweite von nur 4,7 Wochen – die noch einmal unter dem sehr niedrigen Vorjahreswert liegt – bleibt die geschäftliche Entwicklung in der Branche vollkommen unbefriedigend. Eine schmale Ertragsbasis begrenzt zusätzlich den unternehmerischen Handlungsspielraum hinsichtlich der Investitionsentwicklung und der Beschäftigungspolitik. Preissenkungen mussten immerhin 36 Prozent befragten Betriebe hinnehmen während es nur 14 Prozent der Unternehmer gelang ihre Preise der Kostensituation anzupassen. Die Ausbaubranche im Kammerbezirk reagierte auf die Ertragsentwicklung mit einer Verkleinerung ihrer Belegschaften und einer zurückhaltenden Investitionspolitik. Die Nachfrageerwartungen der Ausbaubranche lassen eine Trendumkehr nicht erkennen. Vier von zehn Betrieben erwarten weitere Nachfragerückgänge in den kommenden Monaten während nur 12 Prozent von zusätzlichen Auftragseingängen ausgehen.

Deutsche Zulieferer in harter Konkurrenz zum Ausland

Die Geschäftsaktivitäten in der Industrie haben sich zu Beginn des dritten Quartals kräftig verbessert. Sowohl die Auftragseingänge als auch die Produktion waren im Juli merklich höher als in den vorangegangenen Monaten. Rechnerisch überstiegen die Auftragsseingänge im Juli um 6 Prozent den Durchschnitt des zweiten Quartals. Im Vorjahresvergleich wurde das Ergebnis um siebeneinhalb Prozent übertroffen. Dabei sind insbesondere aus dem Ausland wieder zahlreiche Bestellungen eingegangen. Das recht gute Abschneiden der Industrie in Deutschland hätte inzwischen auch zu einer konjunkturellen Belebung in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf im Regierungsbezirk Düsseldorf führen müssen, die von der konjunkturellen Entwicklung ihrer industriellen Auftraggeber abhängig sind. Die Konjunkturumfrageergebnisse der Handwerkskammer Düsseldorf zeigen aber, dass der Aufschwung am Zulieferhandwerk offensichtlich vorbei geht. Die industriellen Auftraggeber des Zuliefererhandwerks beziehen ihre Vorleistungsgüter inzwischen überwiegend aus dem billiger produzierenden Ausland, um ihrerseits wettbewerbsfähig zu bleiben. Dies führt zu starken Nachfragerückgängen im handwerklichen Zuliefererbereich in Deutschland. So gingen die Umsätze im Zulieferhandwerk des Regierungsbezirks bei jedem zweiten Unternehmen im letzten Halbjahr zurück während nur 14 Prozent Umsatzzuwächse verbuchen konnten. Die Auftragspolster sind deutlich dünner geworden. Knapp jeder zweite Betrieb hat ein schmaleres Auftragspolster. Mit nur 5,7 Wochen liegt die Auftragsreichweite wesentlich zu niedrig und die Betriebsauslastung bleibt mit 74 Prozent unbefriedigend. In der Folge sind die Erträge in der Zulieferbranche des Kammerbezirks auf ein sehr niedriges Niveau gesunken. 41 Prozent der Unternehmen mussten im vergangenen halben Jahr Preiszugeständnisse machen während nur 11 Prozent die Verkaufspreise erhöhen konnten. Beschäftigung und Investitionen in der Zulieferbranche waren wegen der sehr schwierigen Nachfragesituation rückläufig. 28 Prozent der Betriebe haben ihre Personalbestände verringern müssen und knapp jedes zweite Unternehmen musste auf die Investitionsbremse treten. Die Konjunkturperspektiven der Zulieferbranche im Kammerbezirk bleiben getrübt. Nachfragesteigerungen erwarten nur 15 Prozent der Unternehmen während 43 Prozent der Befragten von Nachfragerückgängen ausgehen.

Kraftfahrzeuggewerbe erwartet Nachfragesteigerung

Für das Kraftfahrzeuggewerbe war das Jahr 2004 bereits das fünfte schlechte Autojahr in Folge, gemessen an den Zulassungszahlen. Vom letzten konjunkturellen Höhepunkt im Jahr 1999 ist die Zahl der PKW- Zulassungen bis 2004 ebenso wie die der Besitzumschreibungen gebrauchter Fahrzeuge um 14 Prozent geschrumpft. Am aktuellen Rand allerdings zeigt sich jetzt eine leichte Stabilisierung der Konjunkturlage im Kraftfahrzeughandwerk ab. Die PKW- Zulassungen in den ersten vier Monaten 2005 lagen auf dem gleichen Niveau wie im selben Zeitraum des Vorjahres. Dabei wird eine strukturelle Verlagerung vom privaten zum gewerblichen Segment sichtbar. Bereits im Jahr 2004 hat dieses Nachfragesegment kräftig zugelegt. Die Zulassungszahlen gewerblicher Halter stiegen um 3,6 Prozent. Bei Nutzkraftfahrzeugen ab sechs Tonnen war sogar eine Wachstumsrate von 13,1 Prozent zu beobachten.

Deutliche Anzeichen einer Stimmungsaufhellung in den Kraftfahrzeuggewerben des Kammerbezirks Düsseldorf zeigt jetzt die Herbstkonjunkturumfrage. Im Jahresvergleich stieg der Geschäftsklimaindex in den Kraftfahrzeughandwerken von 57 Prozent auf jetzt 71 Prozent an. So konnten 20 Prozent der befragten Betriebe im letzten halben Jahr Umsatzsteigerungen verbuchen und ein gleich hoher Anteil der Betriebe erwartet trotz des bevorstehenden Winters weitere Umsatzsteigerungen. Die Lageverbesserung in der Kraftfahrzeugbranche des Kammerbezirks wird in der Beschäftigungspolitik der Unternehmen sehr deutlich. Knapp zwei von zehn Unternehmen haben ihre Personalbestände im vergangenen halben Jahr wieder erhöht, während nur 14 Prozent sich von Arbeitskräften trennen mussten. Diese Personalpolitik wollen die Kraftfahrzeugunternehmen auch in den kommenden Monaten beibehalten. 85 Prozent der Unternehmen planen eine weiterhin stabile Personalpolitik. Auch im Investitionsbereich wird die verbesserte Lage sichtbar. Jedes fünfte Unternehmen hat seine Kapazitäten im letzten halben Jahr erweitert. Dabei wurde im Investitionsfall pro Unternehmen immerhin 69.000 Euro aufgewendet. Dies ist etwa dreimal so viel wie bei der Umfrage im Herbst des vergangenen Jahres festgestellt wurde. Es wird jetzt darauf ankommen, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen das Verbrauchervertrauen wieder stärken, damit sich der beginnende Aufwärtstrend in den Kraftfahrzeughandwerken festigen kann.

Nahrungsmittelgewerbe von Vorjahrestief erholt

In den Nahrungsmittelhandwerken des Kammerbezirks Düsseldorf hat sich das Geschäftsklima in diesem Herbst spürbar aufgehellt. Der Index erreichte einen Wert von 57 Prozent. Damit liegt er um 8 Punkte über dem Vorjahreswert von 49 Prozent. 20 Prozent der Betriebe konnten Umsatzsteigerungen im letzten halben Jahr verbuchen. Eine nachhaltige Festigung der Konjunktur in den Nahrungsmittelhandwerken ist aber noch nicht in Sicht. Die Umsatzerwartungen der Betriebe sind eher von Skepsis gekennzeichnet. 40 Prozent der Befragten erwarten wieder Umsatzverluste in den kommenden Monaten. Dies wird aber keine Auswirkungen auf die Beschäftigungspolitik in der Branche haben. 72 Prozent der Betriebe planen keine personellen Veränderungen in den kommenden Monaten. Die jetzt wieder verbesserte Stimmung in den Nahrungsmittelhandwerken ist vor allem auf die Entwicklung des Bäckerhandwerks zurückzuführen. Im Wettbewerb mit Lebensmittelhändlern, Backdiscountern und Aufbackstationen haben die traditionellen Bäckereien wieder an Boden gewonnen. Erstmals seit Langem verbuchen die traditionellen Bäckereien wieder höhere Umsätze. Bei 33 Prozent der Bäckerbetriebe im Kammerbezirk Düsseldorf sind die Umsätze im vergangenen halben Jahr gestiegen. Dabei mussten die Unternehmen keine nennenswerten Preiszugeständnisse machen. 89 Prozent der Befragten konnten ihre Waren zu stabilen Preisen anbieten. Dies bedeutet allerdings nicht, dass die Betriebe aus der Ertragsklemme heraus kommen konnten. Bei weiter gestiegenen Kosten, insbesondere im Energiebereich, der gerade die Bäckereien besonders belastet, dürften die Erträge weiter gesunken sein. Für die nahe Zukunft wird es auch für das Bäckerhandwerk darauf ankommen, dass die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen den Verbrauchern wieder mehr finanziellen Spielraum für den Kauf der hochwertigen Produkte des Bäckerhandwerks geben.

Stimmungstief in den Gesundheitsgewerben

Die aktuelle Stimmungslage in den Gesundheitshandwerken des Kammerbezirks hat einen Tiefststand erreicht. 64 Prozent der Unternehmen beurteilen ihre aktuelle Geschäftslage als schlecht. Nahezu vier von zehn Unternehmen mussten ihre Personalbestände reduzieren und ein noch größerer Anteil war gezwungen, bei den Investitionen kürzer zu treten. Der Umsatz ist bei 58 Prozent der befragten Betriebe im letzten

halben Jahr gesunken, wobei 35 Prozent der Betriebe Preiszugeständnisse machen mussten, um noch größere Nachfrageeinbrüche zu vermeiden. Gleichwohl blicken die Unternehmen etwas optimistischer in die Zukunft. 21 Prozent der Betriebe erwarten jetzt eine Verbesserung der Geschäftslage, wobei 23 Prozent von Umsatzsteigerungen ausgehen. Grund für den vorsichtigen Optimismus der Betriebsinhaber ist die Hoffnung, dass die Patienten ihre Ausgaben für Zahnersatz und Sehhilfen nicht unbegrenzt hinausschieben können.

Personenbezogene Dienstleister im Saisontief

Die Anbieter Personenbezogener Dienstleistungen des Handwerks, dies sind die Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Damen- und Herrenschneider, Fotografen, Textilreiniger und Kosmetiker, spüren deutlich die Kaufzurückhaltung der Verbraucher. Starke Umsatzeinbrüche musste die Branche im letzten halben Jahr verkraften. 61 Prozent der Betriebe melden rückläufige Umsätze seit der Frühjahrskonjunkturbefragung. Die Stimmung in der Branche ist ebenfalls auf einem Tiefstpunkt. 56 Prozent der Unternehmer beurteilen die aktuelle Geschäftslage als schlecht. Dabei haben die Betriebe ihre Preissenkungsspielräume offensichtlich vollkommen ausgeschöpft. 74 Prozent der Befragten haben im letzten halben Jahr keine preislichen Veränderungen vorgenommen. Die Nachfrageflaute führte zu Anpassungen im Personalbereich und bei den Investitionen. 23 Prozent der Betriebe haben ihre Personalbestände noch einmal verkleinern müssen und knapp vier von zehn der Betriebe mussten auf die Investitionsbremse treten. Weitere Kapazitätsanpassungen sind allerdings in der nahen Zukunft nicht mehr geplant. So gehen gut acht von zehn der Betriebe davon aus, dass sie ihre Personalbestände auf dem aktuellen Stand halten können. Obwohl die handwerkliche Dienstleistungsbranche traditionell vom Weihnachtsgeschäft profitiert, machen sich die Unternehmen keine großen Hoffnungen auf ein gutes Weihnachtsgeschäft. Nur 11 Prozent gehen von Umsatzsteigerungen in den jetzt kommenden Wintermonaten aus. Dagegen glauben aber 45 Prozent, dass die Nachfrage sinken wird.

Tabellenanhang

Tabelle 1

Branchenblatt Bauhauptgewerbe Herbst 2005

Geschäftsklimaindex	61%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	17%	verbessern	13%				
	befriedigend	46%	gleichbleiben	45%				
	schlecht	37%	verschlechtern	42%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	13%	steigen	4%				
	gleichgeblieben	60%	gleichbleiben	62%				
	gesunken	27%	sinken	34%				
Unternehmen mit offenen Stellen	7%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	650				
			Auszubildende	60				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	19%	steigen	12%				
	gleichgeblieben	38%	gleichbleiben	44%				
	gesunken	43%	sinken	44%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	26%	steigen	11%				
	gleichgeblieben	35%	gleichbleiben	48%				
	gesunken	39%	sinken	41%				
Auftragsreichweite	6,7 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	78%	9%	10%	19%	27%	19%	12%	3%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen		11%	steigen			11%	
	gleichgeblieben		48%	gleichbleiben			50%	
	gesunken		41%	sinken			39%	
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen		9%	steigen			4%	
	gleichgeblieben		52%	gleichbleiben			53%	
	gesunken		39%	sinken			43%	
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	26.000 €				
Art der Investitionen								
	Erweiterung	18%						
	Rationalisierung	8%						
	Ersatz	74%						

Tabelle 2

Branchenblatt Ausbaugewerbe Herbst 2005

Geschäftsklimaindex	63%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	16%	verbessern	9%				
	befriedigend	47%	gleichbleiben	54%				
	schlecht	37%	verschlechtern	37%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	13%	steigen	3%				
	gleichgeblieben	62%	gleichbleiben	68%				
	gesunken	25%	sinken	29%				
Unternehmen mit offenen Stellen	4%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	650				
			Auszubildende	140				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	18%	steigen	9%				
	gleichgeblieben	36%	gleichbleiben	47%				
	gesunken	46%	sinken	44%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	21%	steigen	12%				
	gleichgeblieben	32%	gleichbleiben	48%				
	gesunken	47%	sinken	40%				
Auftragsreichweite	4,7 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	78%	9%	11%	21%	22%	22%	12%	3%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	14%	steigen	16%				
	gleichgeblieben	50%	gleichbleiben	50%				
	gesunken	36%	sinken	34%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	12%	steigen	7%				
	gleichgeblieben	44%	gleichbleiben	46%				
	gesunken	44%	sinken	47%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	13.000 €				
Art der Investitionen								
	Erweiterung	15%						
	Rationalisierung	11%						
	Ersatz	74%						

Tabelle 3

Branchenblatt Handwerke gewerblicher Bedarf Herbst 2005

Geschäftsklimaindex	57%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	13%	verbessern	14%				
	befriedigend	42%	gleichbleiben	44%				
	schlecht	45%	verschlechtern	42%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	8%	steigen	5%				
	gleichgeblieben	64%	gleichbleiben	65%				
	gesunken	28%	sinken	30%				
Unternehmen mit offenen Stellen	7%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	420				
			Auszubildende	60				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	14%	steigen	12%				
	gleichgeblieben	38%	gleichbleiben	38%				
	gesunken	48%	sinken	50%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	15%	steigen	15%				
	gleichgeblieben	36%	gleichbleiben	42%				
	gesunken	49%	sinken	43%				
Auftragsreichweite	5,7 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	74%	16%	20%	18%	19%	12%	11%	4%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	11%	steigen	11%				
	gleichgeblieben	48%	gleichbleiben	51%				
	gesunken	41%	sinken	38%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	11%	steigen	8%				
	gleichgeblieben	44%	gleichbleiben	44%				
	gesunken	45%	sinken	48%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	20.000 €				
Art der Investitionen								
	Erweiterung	14%						
	Rationalisierung	13%						
	Ersatz	73%						

Tabelle 4

Branchenblatt Kraftfahrzeuggewerbe Herbst 2005

Geschäftsklimaindex	71%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	12%	verbessern	17%				
	befriedigend	49%	gleichbleiben	63%				
	schlecht	39%	verschlechtern	20%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	19%	steigen	4%				
	gleichgeblieben	67%	gleichbleiben	85%				
	gesunken	14%	sinken	11%				
Unternehmen mit offenen Stellen	6%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	90				
			Auszubildende	60				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	20%	steigen	20%				
	gleichgeblieben	31%	gleichbleiben	56%				
	gesunken	49%	sinken	24%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	16%	steigen	16%				
	gleichgeblieben	29%	gleichbleiben	62%				
	gesunken	55%	sinken	22%				
Auftragsreichweite	2,2 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt 70%	bis 50% 17%	bis 60% 19%	bis 70% 24%	bis 80% 26%	bis 90% 14%	bis 100% 0%	>als 100% 0%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	23%	steigen	33%				
	gleichgeblieben	59%	gleichbleiben	49%				
	gesunken	18%	sinken	17%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	17%	steigen	13%				
	gleichgeblieben	54%	gleichbleiben	52%				
	gesunken	29%	sinken	35%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	69.000 €				
Art der Investitionen								
	Erweiterung	20%						
	Rationalisierung	14%						
	Ersatz	66%						

Tabelle 5

Branchenblatt Nahrungsmittelgewerbe Herbst 2005

Geschäftsklimaindex	57%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	12%	verbessern	13%				
	befriedigend	39%	gleichbleiben	50%				
	schlecht	49%	verschlechtern	37%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	10%	steigen	4%				
	gleichgeblieben	58%	gleichbleiben	72%				
	gesunken	32%	sinken	24%				
Unternehmen mit offenen Stellen	9%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	140				
			Auszubildende	80				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	20%	steigen	14%				
	gleichgeblieben	25%	gleichbleiben	46%				
	gesunken	55%	sinken	40%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	10%	steigen	8%				
	gleichgeblieben	40%	gleichbleiben	50%				
	gesunken	50%	sinken	42%				
Auftragsreichweite	2,9 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	74%	12%	18%	25%	23%	13%	10%	0%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	9%	steigen	31%				
	gleichgeblieben	80%	gleichbleiben	57%				
	gesunken	11%	sinken	12%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	14%	steigen	12%				
	gleichgeblieben	34%	gleichbleiben	37%				
	gesunken	52%	sinken	51%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen	ca.		38.000 €					
Art der Investitionen								
	Erweiterung	15%						
	Rationalisierung	15%						
	Ersatz	70%						

Tabelle 6

Branchenblatt Gesundheitsgewerbe Herbst 2005

Geschäftsklimaindex	54%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	3%	verbessern	21%				
	befriedigend	33%	gleichbleiben	51%				
	schlecht	64%	verschlechtern	28%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	9%	steigen	3%				
	gleichgeblieben	53%	gleichbleiben	78%				
	gesunken	38%	sinken	19%				
Unternehmen mit offenen Stellen	5%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	110				
			Auszubildende	60				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	8%	steigen	23%				
	gleichgeblieben	34%	gleichbleiben	38%				
	gesunken	58%	sinken	39%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	7%	steigen	22%				
	gleichgeblieben	35%	gleichbleiben	44%				
	gesunken	58%	sinken	34%				
Auftragsreichweite	2,6 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	66%	36%	16%	25%	11%	8%	5%	0%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	9%	steigen	9%				
	gleichgeblieben	56%	gleichbleiben	55%				
	gesunken	35%	sinken	36%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	17%	steigen	13%				
	gleichgeblieben	40%	gleichbleiben	34%				
	gesunken	43%	sinken	53%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	26.000 €				
Art der Investitionen								
	Erweiterung	29%						
	Rationalisierung	11%						
	Ersatz	60%						

Tabelle 7

Branchenblatt Personenbezogenes Dienstleistungsgewerbe Herbst 2005

Geschäftsklimaindex	53%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	5%	verbessern	14%				
	befriedigend	39%	gleichbleiben	48%				
	schlecht	56%	verschlechtern	38%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	3%	steigen	1%				
	gleichgeblieben	74%	gleichbleiben	81%				
	gesunken	23%	sinken	18%				
Unternehmen mit offenen Stellen	3%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	140				
			Auszubildende	0				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	7%	steigen	11%				
	gleichgeblieben	32%	gleichbleiben	44%				
	gesunken	61%	sinken	45%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	8%	steigen	15%				
	gleichgeblieben	31%	gleichbleiben	40%				
	gesunken	61%	sinken	45%				
Auftragsreichweite	3,5 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	64%	31%	29%	17%	14%	6%	3%	0%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	15%	steigen	23%				
	gleichgeblieben	74%	gleichbleiben	71%				
	gesunken	11%	sinken	6%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	18%	steigen	12%				
	gleichgeblieben	43%	gleichbleiben	48%				
	gesunken	39%	sinken	40%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	4.000 €				
Art der Investitionen								
	Erweiterung	18%						
	Rationalisierung	12%						
	Ersatz	70%						

Tabelle 8

Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Düsseldorf Herbst 2005

Geschäftsklimaindex			63%					
Geschäftslage	<i>derzeit</i>			<i>Erwartungen</i>				
	gut	12%			verbessern			13%
	befriedigend	47%			gleichbleiben			53%
	schlecht	41%			verschlechtern			34%
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>			<i>Erwartungen</i>				
	gestiegen	9%			steigen			3%
	gleichgeblieben	65%			gleichbleiben			73%
	gesunken	26%			sinken			24%
Unternehmen mit offenen Stellen			3%					
Anzahl der offenen Stellen					Fachkräfte			310
					Auszubildende			140
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>			<i>Erwartungen</i>				
	gestiegen	16%			steigen			12%
	gleichgeblieben	34%			gleichbleiben			47%
	gesunken	50%			sinken			41%
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>			<i>Erwartungen</i>				
	gestiegen	17%			steigen			14%
	gleichgeblieben	33%			gleichbleiben			49%
	gesunken	50%			sinken			37%
Auftragsreichweite			5,3 Wochen					
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	74%	18%	14%	21%	20%	16%	8%	3%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>			<i>Erwartungen</i>				
	gestiegen	13%			steigen			16%
	gleichgeblieben	58%			gleichbleiben			56%
	gesunken	29%			sinken			28%
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>			<i>Planung</i>				
	gestiegen	13%			steigen			8%
	gleichgeblieben	47%			gleichbleiben			47%
	gesunken	40%			sinken			45%
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.		24.000 €			
Art der Investitionen								
	Erweiterung			19%				
	Rationalisierung			12%				
	Ersatz			69%				

Tabelle 9

Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Ruhrgebiet Herbst 2005

Geschäftsklimaindex			56%					
Geschäftslage	<i>derzeit</i>			<i>Erwartungen</i>				
	gut	11%			verbessern			12%
	befriedigend	40%			gleichbleiben			48%
	schlecht	49%			verschlechtern			40%
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>			<i>Erwartungen</i>				
	gestiegen	13%			steigen			4%
	gleichgeblieben	59%			gleichbleiben			68%
	gesunken	28%			sinken			28%
Unternehmen mit offenen Stellen			8%					
Anzahl der offenen Stellen					Fachkräfte			990
					Auszubildende			200
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>			<i>Erwartungen</i>				
	gestiegen	15%			steigen			12%
	gleichgeblieben	35%			gleichbleiben			43%
	gesunken	50%			sinken			45%
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>			<i>Erwartungen</i>				
	gestiegen	17%			steigen			13%
	gleichgeblieben	34%			gleichbleiben			46%
	gesunken	49%			sinken			41%
Auftragsreichweite			4,5 Wochen					
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	74%	18%	15%	22%	21%	14%	9%	2%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>			<i>Erwartungen</i>				
	gestiegen	14%			steigen			18%
	gleichgeblieben	51%			gleichbleiben			51%
	gesunken	35%			sinken			31%
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>			<i>Planung</i>				
	gestiegen	13%			steigen			9%
	gleichgeblieben	41%			gleichbleiben			42%
	gesunken	46%			sinken			49%
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.		21.000 €			
Art der Investitionen								
	Erweiterung			16%				
	Rationalisierung			12%				
	Ersatz			72%				

Tabelle 10

Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Bergisches Land Herbst 2005

Geschäftsklimaindex	62%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	15%	verbessern	12%				
	befriedigend	44%	gleichbleiben	52%				
	schlecht	41%	verschlechtern	36%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	13%	steigen	3%				
	gleichgeblieben	65%	gleichbleiben	71%				
	gesunken	22%	sinken	26%				
Unternehmen mit offenen Stellen	5%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	200				
			Auszubildende	0				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	18%	steigen	12%				
	gleichgeblieben	36%	gleichbleiben	43%				
	gesunken	46%	sinken	45%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	19%	steigen	11%				
	gleichgeblieben	34%	gleichbleiben	44%				
	gesunken	47%	sinken	45%				
Auftragsreichweite	4,6 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	75%	17%	20%	19%	15%	13%	15%	2%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	11%	steigen	16%				
	gleichgeblieben	62%	gleichbleiben	56%				
	gesunken	27%	sinken	28%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	11%	steigen	6%				
	gleichgeblieben	50%	gleichbleiben	50%				
	gesunken	39%	sinken	44%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	13.000 €				
Art der Investitionen								
	Erweiterung	17%						
	Rationalisierung	8%						
	Ersatz	75%						

Tabelle 11

Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Linker Niederrhein Herbst 2005

Geschäftsklimaindex	60%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	14%	verbessern	13%				
	befriedigend	43%	gleichbleiben	49%				
	schlecht	42%	verschlechtern	38%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	11%	steigen	4%				
	gleichgeblieben	64%	gleichbleiben	68%				
	gesunken	25%	sinken	28%				
Unternehmen mit offenen Stellen	5%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	700				
			Auszubildende	120				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	15%	steigen	11%				
	gleichgeblieben	36%	gleichbleiben	45%				
	gesunken	49%	sinken	44%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	19%	steigen	14%				
	gleichgeblieben	33%	gleichbleiben	47%				
	gesunken	48%	sinken	39%				
Auftragsreichweite	5 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	77%	8%	14%	20%	25%	21%	9%	3%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	12%	steigen	17%				
	gleichgeblieben	53%	gleichbleiben	50%				
	gesunken	35%	sinken	33%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	13%	steigen	9%				
	gleichgeblieben	46%	gleichbleiben	47%				
	gesunken	41%	sinken	44%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	26.000 €				
Art der Investitionen								
	Erweiterung	16%						
	Rationalisierung	12%						
	Ersatz	72%						

A. GEGENWÄRTIGE GESCHÄFTSLAGE

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Beschäftigte			Gesamtumsatz <i>gegenüber Frühjahr 2005</i>			Auftragsbestand			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Maurer und Betonbauer	15	44	41	16	57	27	22	35	43	27	36	37	9	47	44	7	50	43
Zimmerer	22	39	39	13	61	26	22	39	39	35	26	39	17	48	35	17	48	35
Dachdecker	20	49	31	13	67	20	16	37	47	22	34	44	14	55	31	9	52	39
Straßenbauer	14	48	38	13	58	29	16	39	45	29	26	45	10	45	45	10	61	29
Bauhauptgewerbe insgesamt	17	46	37	13	60	27	19	38	43	26	35	39	11	48	41	9	52	39
Maler und Lackierer	20	51	29	18	59	23	25	34	41	24	31	45	16	52	32	8	50	42
Installateur und Heizungsbauer	8	44	48	10	68	22	17	33	50	18	30	52	25	34	41	13	39	48
Elektrotechniker	13	45	42	15	55	30	14	37	49	22	27	51	14	58	28	8	44	48
Tischler	23	49	28	12	66	22	22	43	35	26	39	35	3	63	34	12	49	39
Glaser	9	62	29	10	76	14	9	43	48	14	48	38	5	55	40	11	68	21
Fliesen-, Platten-, Mosaikleger	25	42	33	6	73	21	19	50	31	31	30	39	5	53	42	20	46	34
Stukkateure	18	47	35	12	56	32	15	26	59	21	29	50	6	41	53	23	21	56
Ausbaugewerbe insgesamt	16	47	37	13	62	25	18	36	46	21	32	47	14	50	36	12	44	44

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

noch gegenwärtige Geschäftslage

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Beschäftigte			Gesamtumsatz <i>gegenüber Frühjahr 2005</i>			Auftragsbestand			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Feinwerkmechaniker	14	50	36	4	73	23	23	41	36	23	32	45	10	71	19	24	47	29
Elektromaschinenbauer	23	34	43	14	55	31	17	40	43	17	46	37	13	64	23	11	46	43
Kälteanlagenbauer	21	32	47	5	70	25	5	45	50	15	35	50	10	55	35	15	35	50
Metallbauer	15	44	41	9	66	25	13	44	43	18	49	33	7	52	41	7	37	56
Gebäudereiniger	16	58	26	5	53	42	21	26	53	16	21	63	16	37	47	17	50	33
Informationstechniker	2	42	56	7	61	32	13	31	56	9	24	67	7	31	62	10	50	40
Handwerke für den gewerblichen Bedarf insgesamt	13	42	45	8	64	28	14	38	48	15	36	49	11	48	41	11	44	45
Karosserie-/Fahrzeugbauer	21	47	32	5	80	15	30	20	50	30	15	55	16	52	32	21	63	16
Kraftfahrzeugtechniker	9	51	40	24	63	13	18	33	49	12	33	55	25	60	15	15	51	34
Kraftfahrzeuggewerbe insges.	12	49	39	19	67	14	20	31	49	16	29	55	23	59	18	17	54	29
Bäcker	17	50	33	22	50	28	33	28	39	17	55	28	6	89	5	28	28	44
Fleischer	5	29	66	3	66	31	8	26	66	0	30	70	13	69	18	3	35	62
Nahrungsmittelgewerbe insgesamt	12	39	49	10	58	32	20	25	55	10	40	50	9	80	11	14	34	52

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

noch gegenwärtige Geschäftslage

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Beschäftigte			Gesamtumsatz <i>gegenüber Frühjahr 2005</i>			Auftragsbestand			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Augenoptiker	3	39	58	10	61	29	7	48	45	10	48	42	13	64	23	23	61	16
Zahntechniker	0	12	88	0	38	62	8	20	72	8	19	73	0	68	32	8	25	67
Orthopädietechniker	6	44	50	18	53	29	18	29	53	6	35	59	12	29	59	12	29	59
Gesundheitsgewerbe insgesamt	3	33	64	9	53	38	8	34	58	7	35	58	9	56	35	17	40	43
Friseure	5	33	62	4	67	29	7	34	60	9	31	60	16	74	10	10	39	51
Schuhmacher	12	23	65	6	69	25	12	18	70	6	35	59	0	88	12	12	50	38
Kosmetiker	7	61	32	5	90	5	0	32	68	4	29	67	21	68	11	39	47	14
Personenbezogene Dienst- leistungsgewerbe insgesamt	5	39	56	3	74	23	7	32	61	8	31	61	15	74	11	18	43	39
Ausgewählte Handwerke insgesamt	13	44	43	11	63	26	16	35	49	18	33	49	13	55	32	13	45	42

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

B. ERWARTUNGEN UND PLÄNE BIS FRÜHJAHR 2006

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Zahl der Beschäftigten			Gesamtumsatz			Auftragseingang/ Nachfrage			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Maurer und Betonbauer	10	45	45	4	62	34	12	43	45	11	48	41	8	50	42	4	56	40
Zimmerer	17	39	44	4	70	26	13	43	44	13	39	48	0	57	43	0	43	57
Dachdecker	13	45	42	4	60	36	10	47	43	9	51	40	24	50	26	5	49	46
Straßenbauer	19	39	42	3	68	29	10	48	42	17	43	40	13	45	42	3	55	42
Bauhauptgewerbe insgesamt	13	45	42	4	62	34	12	44	44	11	48	41	11	50	39	4	53	43
Maler und Lackierer	8	49	43	4	62	34	6	50	44	11	38	51	19	41	40	6	36	58
Installateur und Heizungsbauer	8	54	38	1	68	31	6	49	45	9	53	38	27	38	35	7	48	45
Elektrotechniker	8	56	36	5	70	25	11	46	43	13	49	38	16	54	30	6	47	47
Tischler	14	58	28	2	75	23	11	55	34	14	55	31	6	69	25	8	55	37
Glaser	10	45	45	5	60	35	10	25	65	10	50	40	5	60	35	11	42	47
Fliesen-, Platten-, Mosaikleger	6	55	39	6	71	23	11	39	50	14	42	44	9	47	44	3	53	44
Stukkateure	9	56	35	6	62	32	9	41	50	9	47	44	3	59	38	15	38	47
Ausbaugewerbe insgesamt	9	54	37	3	68	29	9	47	44	12	48	40	16	50	34	7	46	47

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

noch Erwartungen und Pläne

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Zahl der Beschäftigten			Gesamtumsatz			Auftragseingang/ Nachfrage			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Feinwerkmechaniker	14	68	18	18	77	5	14	50	36	18	50	32	5	57	38	10	52	38
Elektromaschinenbauer	13	57	30	0	57	43	7	56	37	13	50	37	17	63	20	7	54	39
Kälteanlagenbauer	5	50	45	0	65	35	5	40	55	5	55	40	11	63	26	5	53	42
Metallbauer	17	40	43	6	63	31	15	31	54	17	42	41	6	56	38	9	39	52
Gebäudereiniger	26	42	32	10	58	32	21	32	47	21	42	37	0	63	37	12	59	29
Informationstechniker	9	35	56	0	73	27	11	29	60	13	29	58	13	27	60	2	39	59
Handwerke für den gewerblichen Bedarf insgesamt	14	44	42	5	65	30	12	38	50	15	42	43	11	51	38	8	44	48
Karosserie-/Fahrzeugbauer	25	55	20	0	90	10	25	50	25	20	60	20	20	50	30	10	55	35
Kraftfahrzeugtechniker	15	65	20	4	84	12	19	57	24	15	63	22	38	48	14	14	50	36
Kraftfahrzeuggewerbe insges.	17	63	20	4	85	11	20	56	24	16	62	22	33	49	17	13	52	35
Bäcker	11	67	22	6	72	22	22	45	33	18	53	29	22	72	6	22	39	39
Fleischer	11	43	46	0	72	28	6	44	50	0	45	55	31	50	19	6	36	58
Nahrungsmittelgewerbe insgesamt	13	50	37	4	72	24	14	46	40	8	50	42	31	57	12	12	37	51

+ = "verbessern" bzw. ("steigen"); . = "gleichbleiben"; - = "verschlechtern" bzw. ("sinken")

noch Erwartungen und Pläne

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Zahl der Beschäftigten			Gesamtumsatz			Auftragseingang/ Nachfrage			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Augenoptiker	26	68	6	3	84	13	26	52	23	23	58	19	13	61	26	10	45	45
Zahntechniker	28	48	24	4	78	18	29	38	33	29	38	33	0	76	24	0	37	63
Orthopädietechniker	12	35	53	6	59	35	12	41	47	12	41	47	12	18	70	18	17	65
Gesundheitsgewerbe insgesamt	21	51	28	3	78	19	23	38	39	22	44	34	9	55	36	13	34	53
Friseure	13	42	45	3	74	23	10	40	50	15	34	51	24	66	10	12	44	44
Schuhmacher	0	59	41	0	86	14	0	59	41	6	59	35	13	81	6	7	46	47
Kosmetiker	14	50	36	0	95	5	11	43	46	11	36	53	29	71	0	15	62	23
Personenbezogene Dienst- leistungsgewerbe insgesamt	14	48	38	1	81	18	11	44	45	15	40	45	23	71	6	12	48	40
Ausgewählte Handwerke insgesamt	13	50	37	4	70	26	12	45	43	13	47	40	17	53	30	8	46	46

+ = "verbessern" bzw. ("steigen"); . = "gleichbleiben"; - = "verschlechtern" bzw. ("sinken")

A. GEGENWÄRTIGE GESCHÄFTSLAGE

Wirtschaftsräume	Geschäftslage			Beschäftigte			Gesamtumsatz <i>Gegenüber Frühjahr 2005</i>			Auftragsbestand			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Düsseldorf	12	47	41	9	65	26	16	34	50	17	33	50	13	58	29	13	47	40
Ruhrgebiet	11	40	49	13	59	28	15	35	50	17	34	49	14	51	35	13	41	46
Bergisches Land	15	44	41	13	65	22	18	36	46	19	34	47	11	62	27	11	50	39
Linker Niederrhein	14	43	42	11	64	25	15	36	49	19	33	48	12	53	35	13	46	41

B. ERWARTUNGEN UND PLÄNE BIS FRÜHJAHR 2006

Wirtschaftsräume	Geschäftslage			Zahl der Beschäftigten			Gesamtumsatz			Auftragseingang/ Nachfrage			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Düsseldorf	13	53	34	3	73	24	12	47	41	14	49	37	16	56	28	8	47	45
Ruhrgebiet	12	48	40	4	68	28	12	43	45	13	46	41	18	51	31	9	42	49
Bergisches Land	12	52	36	3	71	26	12	43	45	11	44	45	16	56	28	6	50	44
Linker Niederrhein	13	49	38	4	68	28	11	45	44	14	47	39	17	50	33	9	47	44

+ = "verbessern" bzw. ("steigen"); . = "gleichbleiben"; - = "verschlechtern" bzw. ("sinken")

A. GEGENWÄRTIGE GESCHÄFTSLAGE

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Beschäftigte			Gesamtumsatz <i>gegenüber Frühjahr 2005</i>			Auftragsbestand			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Bauhauptgewerbe	17	46	37	13	60	27	19	38	43	26	35	39	11	48	41	9	52	39
Ausbaugewerbe	16	47	37	13	62	25	18	36	46	21	32	47	14	50	36	12	44	44
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	13	42	45	8	64	28	14	38	48	15	36	49	11	48	41	11	44	45
⊗ Kraftfahrzeuggewerbe	12	49	39	19	67	14	20	31	49	16	29	55	23	59	18	17	54	29
Nahrungsmittelgewerbe	12	39	49	10	58	32	20	25	55	10	40	50	9	80	11	14	34	52
Gesundheitsgewerbe	3	33	64	9	53	38	8	34	58	7	35	58	9	56	35	17	40	43
Personenbezogene Dienst- leistungsgewerbe	5	39	56	3	74	23	7	32	61	8	31	61	15	74	11	18	43	39
Ausgewählte Handwerke	13	44	43	11	63	26	16	35	49	18	33	49	13	55	32	13	45	42

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

B. ERWARTUNGEN UND PLÄNE BIS FRÜHJAHR 2006

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Zahl der Beschäftigten			Gesamtumsatz			Auftragseingang/ Nachfrage			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Bauhauptgewerbe	13	45	42	4	62	34	12	44	44	11	48	41	11	50	39	4	53	43
Ausbaugewerbe	9	54	37	3	68	29	9	47	44	12	48	40	16	50	34	7	46	47
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	14	44	42	5	65	30	12	38	50	15	42	43	11	51	38	8	44	48
Kraftfahrzeuggewerbe	17	63	20	4	85	11	20	56	24	16	62	22	33	49	17	13	52	35
Nahrungsmittelgewerbe	13	50	37	4	72	24	14	46	40	8	50	42	31	57	12	12	37	51
Gesundheitsgewerbe	21	51	28	3	78	19	23	38	39	22	44	34	9	55	36	13	34	53
Personenbezogene Dienst- leistungsgewerbe	14	48	38	1	81	18	11	44	45	15	40	45	23	71	6	12	48	40
Ausgewählte Handwerke	13	50	37	4	70	26	12	45	43	13	47	40	17	53	30	8	46	46

+ = "verbessern" bzw. ("steigen"); . = "gleichbleiben"; - = "verschlechtern" bzw. ("sinken")

Fragebogen

Konjunkturumfrage Herbst 2005



Handwerkskammer

Düsseldorf

Abteilung III-5
Postfach 10 27 55
40018 Düsseldorf

☎ 0211 8795-361

Fax 0211 8795-363

Sehr geehrte Damen und Herren,

für eine zuverlässige Beurteilung der Wirtschaftslage, die für handwerkspolitische Aussagen äußerst wichtig ist, bitten wir Sie um die Beantwortung einiger Fragen aus der Sicht Ihres Unternehmens.

Bitte senden Sie uns den ausgefüllten Fragebogen möglichst kurzfristig zurück, damit die notwendige Aktualität dieser Umfrage gewährleistet ist. Ihre Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt und dienen ausschließlich statistischen Zwecken.

Über die Umfrageergebnisse werden wir Sie im Internet unter unserer Adresse: www.hwk-duesseldorf.de unterrichten.

Zu Ihrer Information übersenden wir Ihnen zusätzlich die Zusammenfassung der Ergebnisse unserer letzten Frühjahrs-Konjunkturumfrage.

Besten Dank für Ihre Mithilfe!

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Handwerkskammer

ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

1. Handwerk

2. Ort

3. Zahl der Beschäftigten: Fachkräfte: Hilfskräfte: Auszubildende:

(bitte jeweils Anzahl angeben)

GEGENWÄRTIGE WIRTSCHAFTSLAGE

1. Wie beurteilen Sie derzeit die Geschäftslage Ihres Unternehmens? gut
 befriedigend
 schlecht

2. Wie hat sich die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Frühjahr 2005 verändert? gestiegen
 gleichgeblieben
 gesunken

2a. Haben Sie derzeit offene Stellen? ja
 nein

Wenn ja, wieviele in welchen Bereichen? Fachkräfte
 Hilfskräfte
 Auszubildende

3. Wie hat sich der Gesamtumsatz gegenüber dem Frühjahr 2005 verändert? gestiegen
 gleichgeblieben
 gesunken

4. Wie hat sich der Auftragsbestand gegenüber dem Frühjahr 2005 verändert? gestiegen
 gleichgeblieben
 gesunken

bitte wenden!

5. Sind die Verkaufspreise gegenüber dem Frühjahr 2005	gestiegen gleichgeblieben gesunken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
6. Sind die Investitionen gegenüber dem Frühjahr 2005	gestiegen gleichgeblieben gesunken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
6a. Getätigte Investitionen seit Frühjahr 2005	ca.	<input type="text"/> €
6b. Art der Investitionen	Erweiterung Rationalisierung Ersatz	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

ERWARTUNGEN UND PLÄNE BIS FRÜHJAHR 2006

**ICH ERWARTE FÜR DIE KOMMENDEN MONATE
VORAUSSICHTLICH FOLGENDE ENTWICKLUNGEN:**

7. Die allgemeine Geschäftslage wird sich	verbessern gleichbleiben verschlechtern	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>														
8. Die Zahl der Beschäftigten wird	steigen gleichbleiben sinken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>														
9. Der Umsatz wird	steigen gleichbleiben sinken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>														
10. Der Auftragseingang/die Nachfrage wird	steigen gleichbleiben sinken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>														
11. Der Auftragsbestand reicht derzeit für	ca.	<input type="text"/> Wochen														
12. Die Betriebsauslastung war im Durchschnitt des letzten halben Jahres		<table border="1"> <thead> <tr> <th>bis 50%</th> <th>bis 60%</th> <th>bis 70%</th> <th>bis 80%</th> <th>bis 90%</th> <th>bis 100%</th> <th>>100%</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>100%	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>100%										
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>										
13. Die Verkaufspreise werden	steigen gleichbleiben sinken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>														
14. Die Investitionen werden	steigen gleichbleiben sinken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>														

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Übersicht der bisher erschienenen Veröffentlichungen

Ausgewählte Veröffentlichungen von 1979 bis 1995

- 1/79 "Chancen und Hemmnisse der beruflichen Selbständigkeit"
Ergebnisse einer Umfrage bei den Jungmeistern des Jahres 1978
- 3/79 "Die Sonderausbildungsstätte der Handwerkskammer Düsseldorf"
Eine Chance für chancenlose Jugendliche
- 1/81 "Das Handwerk in der Stadtsanierung"
- 3/81 "Bereitschaft zur Selbständigkeit im Handwerk"
Ergebnisse einer Umfrage bei den Jungmeistern des Jahres 1980
- 2/82 "Planung und Errichtung von Gewerbehöfen" - Eine Bestandsaufnahme
der Gewerbehöfe in Düsseldorf, Krefeld und Wuppertal
- 1/83 "Betriebsnachfolge - ein Problem für das Handwerk?"
Eine Untersuchung bei 1.300 Betriebsinhabern über 60 Jahre im Bezirk
der Handwerkskammer Düsseldorf
- 2/84 "Wie konsumentennah ist das Handwerk?"
Versorgungsdichte mit handwerklichen Leistungen im Regierungsbezirk
Düsseldorf
- 1/85 "Öffentliche Existenzgründungsförderung auf dem Prüfstand"
Eine kritische Analyse aus der Sicht des Handwerks
- 3/85 "Selbstverwaltung als Grundlage für ein prosperierendes Handwerk in
einem freiheitlichen Staat"
- Feierstunde aus Anlaß der 85. Wiederkehr des Gründungstages der
Handwerkskammer Düsseldorf am 12. Juli 1985 -
- 1/86 "Unternehmernachwuchs im Handwerk"
Eine Untersuchung bei Jungmeistern des Jahres 1985
- 3/86 "Technischer Wandel im Handwerk"
- 2/87 "Weiterbildung im Handwerk"
Ergebnis einer Umfrage zur Fort- und Weiterbildung bei Handwerks-
betrieben im Kammerbezirk Düsseldorf
- 3/87 "UMWELTSCHUTZ - Ein Thema für Handwerker"
- 2/88 "Marketing im Handwerk"
Ergebnisse einer Umfrage bei Handwerksbetrieben im Kammerbezirk
Düsseldorf

- 5/88 "EG-Informationsseminar"
Dokumentation des EG-Seminars der Handwerkskammer Düsseldorf vom 29. Juni 1988
- 1/89 "Chancen und Risiken des Handwerks in einem vereinigten Europa"
Dokumentation eines EG-Informationsseminars am 16.09.1988 in Tours
- 2/90 "Standortanalyse der Handwerksbetriebe in Essen"
- 3/90 "Informationsforum Handwerk Bundesrepublik Deutschland"
Dokumentation des Informationsforums der Handwerkskammer Düsseldorf vom 27. Februar 1990
- 5/90 "Unternehmerinnen im Handwerk"
Eine empirische Untersuchung bei 1.100 Handwerksunternehmerinnen im Regierungsbezirk Düsseldorf im Jahre 1989
- 1/91 "EDV im Handwerk"
- 2/91 "Karriere im Handwerk"
Eine Untersuchung bei den Jungmeistern des Jahres 1990
- 3/91 "Zur Grundstückssituation des Handwerks in Wuppertal"
Ergebnisse einer Befragung 1989/90
- 4/91 "Umweltschutz im Handwerk"
Ergebnisse einer Betriebsbefragung im Handwerkskammerbezirk
- 5/91 "Fünf Jahre nach der Meisterprüfung"
- 7/91 "Das Handwerk in Leipzig"
- 9/91 "Das Handwerk im europäischen Binnenmarkt"
- 1/92 "Standortprobleme der Düsseldorfer Handwerksbetriebe"
- 4/92 "Regionalisierte Absatzstrukturen im Handwerk"
- 1/93 "Grundstückssituation der Handwerksbetriebe im Kreis Mettmann"
- 3/93 "Wohlstand durch Eigenverantwortung - Kleine und mittlere Unternehmen als Rückgrat der Wirtschaft in Moskau"
- 1/94 "Zur Selbständigenlücke im Handwerk"
- 1/95 "Grundstückssituation der Handwerksbetriebe in Duisburg"

Veröffentlichungen ab 1996

- 1/96 "Wohlstand durch Eigenverantwortung - Kleine und mittlere Unternehmen als Rückgrat der Wirtschaft in Moskau" (2. überarbeitete Auflage der Ausgabe 3/93)
- 2/96 "Der Beitrag des Handwerks zur beruflichen Integration ausländischer Mitbürger"
- 3/96 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 1996
- 4/96 "Handwerk in Zahlen '96"
- 5/96 "Lagebericht Handwerk" Herbst 1996
- 1/97 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 1997
- 2/97 "Handwerk in Zahlen '97"
- 3/97 "Europäische Konferenz: Betriebsübergabe in der Praxis"
- 4/97 "Lagebericht Handwerk" Herbst 1997
- 1/98 "Facility-Management - Gefahr für das Handwerk?"
- 2/98 "Handwerk in Rußland" Die Rolle regionaler ökonomischer Selbstverwaltungsorganisationen/Kammern bei der Entwicklung des Handwerks Rußlands
- 3/98 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 1998
- 4/98 "Handwerk in Zahlen '98"
- 5/98 "Lagebericht Handwerk" Herbst 1998
- 1/99 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 1999
- 2/99 "Gesundes Handwerk in Nordrhein-Westfalen"
- 3/99 "Handwerk in Zahlen '99"
- 4/99 "Neue Informations- und Kommunikationstechniken im Handwerk"
- 5/99 "Lagebericht Handwerk" Herbst 1999
- 1/00 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 2000
- 2/00 "Handwerk in Zahlen 2000"
- 3/00 "Lagebericht Handwerk" Herbst 2000

- 1/01 "Kammern der Zukunft oder Zukunft ohne Kammern?"
- 2/01 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 2001
- 3/01 "Handwerk in Zahlen 2001"
- 4/01 "Zur Arbeitsmarktsituation des Handwerks im Kammerbezirk Düsseldorf im Herbst 2001"
- 5/01 "Lagebericht Handwerk" Herbst 2001
- 1/02 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 2002
- 2/02 "Ausländer – Stütze des Handwerks"
Die berufliche Integration ausländischer Mitbürger in das Handwerk
- 3/02 "Handwerk in Zahlen 2002"
- 4/02 "e-Learning im Handwerk"
Beispiele – Chancen - Perspektiven
- 5/02 "Lagebericht Handwerk" Herbst 2002
- 1/03 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 2003
- 2/03 "Die Novellierung der Handwerksordnung –
Anschlag auf die Qualifikationskultur des Handwerks?!"
- 3/03 "Handwerk in Zahlen 2003"
- 4/03 "Lagebericht Handwerk" Herbst 2003
- 5/03 "Man muss Zuversicht pflanzen – auch bei jungen Menschen –"
Ausbildung – Hauptaufgabe einer demokratischen Gesellschaft
- 6/03 "Wissenschaftliches Symposium"
Im Gedenken an den Innovationsforscher Professor Dr. Erich Staudt
- 1/04 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 2004
- 2/04 "Handwerk in Zahlen 2004"
- 3/04 "Schwarzarbeit"
- Moralische und wirtschaftliche Erosion oder Ventil für Leistungsträger?
- 4/04 "Wer umgelegt worden ist, kann nicht mehr ausbilden"
Ausbildung – eine gesellschaftspolitische Herausforderung
- 5/04 "Lagebericht Handwerk" Herbst 2004
- 1/05 „Die genossenschaftliche Selbsthilfe“ – heute aktueller denn je
- 2/05 „Lagebericht Handwerk“ Frühjahr 2005

- 3/05 "Handwerk in Zahlen 2005"
- 4/05 „Lagebericht Handwerk“ Herbst 2005